

## Jahresbericht 2008

### ***Ueberblick zur Arbeit von Sabine Palm (SP) 20%-Stelle***

- SP hat etwa 8-10 Gespräche pro Arbeitstag geführt - verteilt auf 3 Stationen, so dass die konkrete Zahl der gemachten Besuche im Jahr 2008 bei 320 liegt.
- Notfälle in diesem Jahr: 3
- Gottesdienste: 5
- Kontaktgespräche vor Gottesdiensten: 180

### ***Ueberblick zur Arbeit von U.Gurtner (UG) 80%-Stelle***

- Total Patientengespräche im Jahr 2008 : 1522 Gespräche
- Akutstationen: 643
- Ambulante Onkologie: 38
- Gespräche mit Patienten die verstorben sind: 112
- Langzeitstationen: 22
- Notfälle : 17
- Längere Begleitungen (10 Fälle): 109
- Kontaktgespräche vor Gottesdiensten: 581
- Gesprächsgruppe (für von der Krankheit Krebs Betroffene) monatliche Doppelstunde, 7 Treffen bis im Herbst, dann wurde die Gruppe zu klein, um weiterzufahren.
- 12 Gottesdienste, vorbereiten und halten / wöchentliche Andacht auf der Langzeitabteilung, teilweise in Huttwil

### ***Gottesdienste /Andachten***

- Durch den Wegzug der Langzeitabteilung Süd B verringert sich die Kerngruppe im Gottesdienst deutlich. Die Gottesdienste werden auch dieses Jahr von Chören und Musikerinnen mitgetragen. Vor allem wenn Chöre mithelfen, stossen auch Gäste von aussen zu den AkutpatientInnen, so dass bisher meistens eine tragende Gottesdienstgruppe zusammenkommen kann. Wir prüfen auch den Einbezug von Gästen aus dem benachbarten Haslibrunnen, was aber keinem Bedarf entspricht. Es bewährt sich, die Gottesdienstprospekte auf dem Essenstablett zu verteilen. Mit diesem neuen Vorgehen lesen auch viele Patienten den Prospekt, die gar nicht in den Gottesdienst kommen. Die persönliche Einladung zum Gottesdienst ist eine gute Möglichkeit, mit PatientInnen in Kontakt zu kommen. Ein guter Umgang mit Absagen schafft eine positive Verbindlichkeit.
- Die Andacht im Ergotherapieaum der Langzeitabteilung findet weiterhin wöchentlich statt, ausser an den Freitagen, wenn am folgenden Sonntag Gottesdienst stattfindet.
- UG leitet 1 Abdankungsgottesdienst

### ***Intern***

- Zweimonatlich findet ein Arbeitsgespräch zwischen UG und SP statt, machmal auch nach Erfordernissen. Organisatorisches und Administratives übernimmt zum grossen Teil UG.
- Im SRO leiten wir zum zweiten mal die Personalweihnachtsfeiern für alle Mitarbeiter. Sie findet wieder zweiteilig- in der Kirche und in der Linksmähderhalle - in Madiswil statt. Die meditative Feier mit Kerzen und Symbolen zum Thema šWegō findet guten Anklang.

### ***Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen***

- UG arbeitet im Vorstand des Oberaargauer Vereins zur Begleitung Schwerkranker mit (OVBS). SP und UG leiten dieses Jahr 2 einwöchige Ausbildungskurse für neue Begleiterinnen. UG leitet 4 Supervisionssitzungen für die Begleiterinnen.
- UG hält in der Kirchengemeinde Herzogenbuchsee zusammen mit Christine Lerch (dipl. Pflegefachfrau, Trauerbegleiterin, Präsidentin OVBS) den Vortrag šBegleiten auf dem letzten Lebensweg - wir alle sind gefordertō.
- Teilnahme von UG an der Projektgruppe öPalliativpflege- und Betreuung im Oberaargauō.

-UG wirkt mit in der §Fachgruppe Seelsorgeõ der Kirchen Bejuso und ist Vorstandsmitglied in der §Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen und katholischen SpitalseelsorgerInnenõ. Die Vereinigung lanciert ein Projekt zu §Evaluation der Spitalseelsorgeõ in der deutschen Schweiz. UG und SP werden 2009 daran teilnehmen.  
-UG wirkt in der Projektgruppe Notfälle-Krisenintervention der GIBLa mit, die ein Notfallkonzept entwickelt, welches in einer Abschlussübung getestet wird. Kurze Zeit darauf begleitet UG eine Klasse, die von einem Mitschüler Abschied nimmt, der Suizid begangen hat.

### ***Rettungsdienste/Notfallstation***

-Wir werden auch 2008 bei Notfällen mit einbezogen, allerdings selten und nur auf die Notfallstation im Spital . Da im Kanton Bern die Rettungsdienste extern via die Nummer 144 das Care-team beiziehen können, deckt das die Bedürfnisse des Rettungsdienstes ab.

### ***Fortbildungen für Aerzte und Pflegende***

-Mitwirkung bei einer internen Aerzte-Weiterbildung der Orthopäden zum Thema §REA-Entscheideõ (SP und UG)  
-Unterricht an 2 Klassen der Pflegeberufsschule zum Thema Sterben-Tod/ Kulturell-religiöse Normen, Werte und Rituale beim Trauern, Sterben und Tod im Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus/ Philosophisch nichtreligiöse Weltanschauung. (UG)

### ***Weiterbildung***

-UG: Weiterbildung: §Traumabearbeitung in Therapie und Beratungõ, 4 dreitägige Grundlagenseminare bei Alexander Korritko in Lindau  
-SP führt ihre Ende 2006 begonnene dreijährige systemische Weiterbildung bei Carol Gammer in Zürich weiter.  
-UG und SP nehmen fünf Mal im Jahr an einer Intervisionsgruppe von Spital- und HeimseelsorgerInnen teil.

### ***Aufsichtskommission / Dank***

Sitzungen der Aufsichtskommission: 5. Mai / 20. November mit anschliessendem Nachtessen.  
Am 5. Mai berichtet UG über die Weiterbildung §Traumabearbeitungõ, die für die Arbeit als Spitalseelsorger wertvolle inhaltliche und methodische Anstösse liefert.  
Am 20. November: Austausch über die spürbaren Veränderungen, die die Spitallandschaft zur Zeit erfährt. Der gesteigerte Arbeitsrhythmus in der Pflege bringt es mit sich, dass die Zusammenarbeit zwischen Pflege und Seelsorgenden andere, neue Formen annehmen muss. In diesem Sinne heisst die Kommission die geplante Weiterbildung von UG «Ethische Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen» gut. Merci!

Wir möchten den Kommissionsmitgliedern danken für das engagierte Mittragen unserer Arbeit auch in diesem Jahr. Ein grosses Dankeschön und herzliches Adieu gilt Adrian Berthoud, der wichtige Jahre als Präsident der Kommission gewirkt hat und mitgeholfen hat, die Spitalseelsorge in der SRO auf guten Grund zu legen.

### ***Ausblickí grenzenlos glücklich***

Das sind die Qualitäten des Lebens,  
die uns als Christen verheissen sind,  
so dürfen wir sein:

grenzenlos glücklich  
absolut furchtlos  
immer in Schwierigkeiten.

*Sprichwort bei den Quäkern, zitiert nach Dorothee Sölle, Du stilles Geschrei, Mystik und Widerstand, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1997, S. 336.*